

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Politik und Activism . Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin
T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-444 . E: themen@amnesty.de . W: www.amnesty.de

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 . BIC: BFS WDE 33XXX

Verwaltungsgericht Köln
-6. Kammer-
Postfach 10 37 44
50477 Köln

Berlin, 19.9.2018

**VERWALTUNGSGERICHTLICHES VERFAHREN EINER STAATSANGEHÖRIGEN AUS ÄGYPTEN
(IHR AKTENZEICHEN: 6 K 219/17.A/ UNSER AKTENZEICHEN MDE 12-18.001)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für Ihre Anfrage vom 09.01.2018 und bitten die längere Wartezeit in der Beantwortung zu entschuldigen. Amnesty nimmt zu den Fragen im übersandten Beweisbeschluss in der o.g. Verwaltungsstreitsache wie folgt Stellung:

- 1a) Besteht für die am 20.05.2011 geborene Klägerin zu 4. die konkrete Gefahr bei einer Rückkehr mit ihren Eltern nach Ägypten gegen den Willen der Eltern genitalverstümmelt zu werden, wenn die Familie in den sunnitisch-islamischen Familienverband in die Region Sharkia zurückkehrt?**

Weibliche Genitalverstümmelung (FGM) verletzt sowohl zivile und politische, wie auch soziale und kulturelle Menschenrechte von Frauen, wie das Recht auf physische Unversehrtheit, das Recht auf Leben und (reproduktive) Gesundheit, aber auch das Recht auf Bildung und Selbstbestimmung der Frauen.

Nach Amnesty International vorliegenden Informationen waren in Ägypten im Jahr 2015 91% der Mädchen und Frauen zwischen 15 und 49 Jahren von weiblicher Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation – FGM) betroffen.¹. Laut Angaben von UNICEF finden in Ägypten etwa 77% der Eingriffe in einer Arztpraxis, einem Krankenhaus oder einer Klinik statt und werden von medizinischem Fachpersonal durchgeführt. In den meisten Fällen wurde in Ägypten eine Klinge oder ein Rasiermesser zum Schneiden verwendet und eine von vier Töchtern unterzog sich dem Verfahren ohne Betäubung jeglicher Art².

¹ 'Circles of Hell. Domestic, Public and State Violence against Women in Egypt', Amnesty-Report, 2015. <https://www.amnesty.org/download/Documents/212000/mde120042015en.pdf> S. 8

² 'Female Genital Mutilation/Cutting: A statistical overview and exploration of the dynamics of change', Report von UNICEF. http://data.unicef.org/wp-content/uploads/2015/12/FGMC_Lo_res_Final_26.pdf

Hier vorliegenden Informationen zufolge ist die Provinz Sharkia eine ländliche Gemeinde, in der FGM traditionell praktiziert wird. Frauen und Mädchen verschiedenster Altersstufen vom Säuglingsalter bis zum Erwachsenenalter werden beschnitten. In Ägypten wird angenommen, dass FGM von der islamischen Religion vorgeschrieben wird, da sie promiskuitives Verhalten verhindert und dadurch auch die Sexualität der Frauen kontrolliert werden kann.³ Ein weiterer Grund ist die Heiratsfähigkeit von Frauen, da sich die meisten Männer in diesen Gemeinschaften weigern, Frauen zu heiraten, die keine FGM erlitten haben⁴. Amnesty International kommt daher zu dem Schluss, dass aufgrund der weiten Verbreitung der menschenrechtswidrigen Praxis von FGM in Ägypten und im speziellen in der Provinz Sharkia, Frau Sami Ismail bei der Rückkehr in ihre Heimatprovinz ein FGM-Eingriff droht.

1.b) Wenn ja, von wem könnte die Gefahr auch gegen den Willen der Eltern ausgehen?

Oft ist es nicht die Entscheidung der Frau selbst oder der Eltern eines Mädchens, ob FGM durchgeführt wird, sondern die der Ältesten der Gemeinschaft.

2) Bestünde die unter 1. genannte Gefahr auch, wenn die Familie nicht in die Heimatregion Sharkia, sondern an einen anderen Ort in Ägypten, beispielsweise nach Kairo oder Alexandria, zurückkehren würde?

Nach Informationen des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR), müssten bei einer Umsiedlung eines Mädchens, dem eine Genitalverstümmelung droht, beispielsweise aus einer ländlichen Region in städtische Gebiete, die Schutzrisiken am Ort der Umsiedlung genau geprüft werden, einschließlich der potenziellen Reichweite von Verfolgern des Mädchens⁵. Eine Umsiedlung ist zudem nicht relevant, wenn die betroffene Person erneut der Gefahr ausgesetzt wäre, an einem neuen Ort verfolgt zu werden, sei es in der ursprünglichen oder einer neuen Form der Verfolgung oder eines schweren Schadens. Selbst in Ländern, in denen FGM strafbar ist, kann nicht davon ausgegangen werden, dass der Antragsteller von den Behörden geschützt wird, da das Gesetz möglicherweise nicht durchgesetzt oder nicht konsequent in allen Bereichen angewendet wird.

Darüber hinaus muss jeder vorgeschlagene Umzug zumutbar sein und dem bzw. der Betroffenen ein relativ normales Leben ohne übermäßige Erschwernis ermöglichen. Zu den zu bewertenden Faktoren zählen ihre persönlichen Umstände, frühere Verfolgung, Sicherheit und Schutz, Achtung der Menschenrechte und die Möglichkeit eines wirtschaftlich angemessenen Überlebens.

Nahezu in allen Teilen des Landes beträgt die Zahl der beschnittenen Mädchen und Frauen in Ägypten über 80%, weshalb ein Ortswechsel keine Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Druck der Familie hätte, die Tochter beschneiden zu lassen. Zudem findet FGM nicht ausschließlich in ruralen Gegenden statt, sondern wird auch in urbanen Regionen praktiziert.⁶

³ 'Guidance Note on Refugee Claims relating to Female Genital Mutilation', Report des UNHCR, 2009. <http://www.refworld.org/docid/4a0c28492.html>

⁴ 'Female Genital Mutilation/Cutting: A statistical overview and exploration of the dynamics of change', Report von UNICEF. http://data.unicef.org/wp-content/uploads/2015/12/FGMC_Lo_res_Final_26.pdf

⁵ 'Guidance Note on Refugee Claims relating to Female Genital Mutilation', Report des UNHCR, 2009. <http://www.refworld.org/docid/4a0c28492.html>

⁶ 'Female Genital Mutilation/Cutting: A statistical overview and exploration of the dynamics of change', Report von UNICEF. http://data.unicef.org/wp-content/uploads/2015/12/FGMC_Lo_res_Final_26.pdf



- b) Bestünde diese Gefahr in anderen Landesteilen auch, wenn keinerlei Kontakt mehr zu der Großfamilie gepflegt würde?**

Amnesty International liegen diesbezüglich keine Informationen vor.

- 3a) Wird seitens der ägyptischen Gesellschaft auf Eltern Druck ausgeübt, die Genitalverstümmelung bei ihren Töchtern vornehmen zu lassen? Falls ja, inwieweit ist dies der Fall?**

Amnesty International liegen diesbezüglich keine Informationen vor.

- b) Wenn ja, welche Möglichkeiten haben Eltern von Mädchen mit staatlicher Hilfe gegen diesen Druck und ggf. gegen unkontrollierbares Verhalten des Familienverbandes oder der Nachbarschaft vorzugehen? Sind solche Möglichkeiten effektiv?**

Amnesty International liegen diesbezüglich keine Informationen vor.

- 4) In welchem Alter wird die Genitalverstümmelung von Mädchen typischerweise in Ägypten durchgeführt?**

Laut Angaben von UNICEF ließen mindestens 80 % der von FGM betroffenen Mädchen in Ägypten das Verfahren im Alter zwischen 5 und 14 Jahren durchführen⁷.

- 5a) Was unternimmt der ägyptische Staat, um die Praxis der Genitalverstümmelung bei Mädchen zu verhindern? Inwieweit werden entsprechende Praktiken strafrechtlich verfolgt?**

Im Jahr 2000 wurde der *National Council for Women* durch ein Präsidialdekret mit dem erklärten Ziel gegründet, den Status von Frauen zu verbessern. Zu seinen Aufgaben gehört die Beratung der Regierung in rechtlichen und politischen Fragen im Zusammenhang mit den Rechten der Frau, die Erhebung und Verbreitung relevanter Daten sowie die Sensibilisierung. Von 2004 bis 2009 beteiligte sich der *National Council for Women* an der Durchführung eines Projekts zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, das von der United States Agency for International Development (USAID) finanziert wurde. Die Prioritäten des Rates waren während der Projektumsetzungsphase die Behandlung von FGM und Kinderehen, die Erhebung von Daten und die Durchführung von Forschungen zu verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen⁸.

Bereits im Jahr 2008 verabschiedete das ägyptische Parlament ein Gesetz zur Kriminalisierung von FGM. Laut des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) in Ägypten wurden die Strafen für weibliche Genitalverstümmelung im Jahr 2016 weiter verschärft. Die neuen Änderungen des

⁷ Ebenda.

⁸ 'Circles of Hell. Domestic, Public and State Violence against Women in Egypt', Amnesty-Report, 2015. <https://www.amnesty.org/download/Documents/212000/mde120042015en.pdf> S. 19



Strafgesetzbuchs stufen FGM nunmehr nicht als Vergehen sondern als Verbrechen ein⁹ und sehen Gefängnisstrafen von fünf bis zu sieben Jahren für diejenigen vor, die Genitalverstümmelungen durchführen¹⁰. Die Strafe kann sogar bis zu 15 Jahren Gefängnis betragen, wenn das Verbrechen zu einer dauerhaften Behinderung oder zum Tod geführt hat¹¹.

Die Praxis der Genitalverstümmelung wird jedoch trotzdem fortgesetzt, weil das Verbot auf lokaler Ebene nicht flächendeckend durchgesetzt wird. Berichten des UNHCR zufolge sind die staatlichen Behörden in Ägypten aus verschiedenen Gründen nicht bereit oder nicht in der Lage, in solche traditionelle Gebräuche und Praktiken einzugreifen, die kulturell tief verwurzelt sind und in weiten Teilen des Landes angewandt werden.¹²

5b) Wie effektiv sind staatlichen Maßnahmen?

Trotz der Garantien in der Verfassung erleichtern weiterhin diskriminierende Gesetze und Politiken die Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Ägypten. Aufeinanderfolgende Regierungen haben nur begrenzte Fortschritte bei der Verbesserung des rechtlichen Status von Frauen in der Gesellschaft gemacht. So haben die Behörden beispielsweise im Jahr 2008 das gesetzliche Heiratsalter für beide Geschlechter auf 18 Jahre angehoben und FGM verboten. Da der Staat jedoch keine konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung dieser schädlichen Praktiken ergriffen hat, sind sie weiterhin verbreitet¹³.

Erfolgreiche Verurteilungen von Ärzten oder anderen, die die Genitalverstümmelung vornehmen, sind äußerst selten, obwohl FGM in Ägypten seit 2008 illegal ist¹⁴. Trotz der härteren Strafen gegen weibliche Genitalverstümmelung, haben die Strafen immer noch wenig Effekt.¹⁵

Es ist üblich, dass durch FGM verursachte Todesfälle von Praktikern und Familien absichtlich falsch gemeldet werden, wodurch die Möglichkeit, gegen diejenigen vorzugehen, die sie durchführen, weiter verschleiert wird. Ägyptische Rechtsanwälte sehen den Mangel an staatlicher Überwachung in Verbindung mit der unzureichenden Anwendung bestehender Gesetze als das größte Problem.

Amnesty ist zwischen dem Zeitraum von 2011 und 2015 lediglich ein Fall von Strafverfolgungsmaßnahmen wegen FGM bekannt¹⁶. Die Anklage gegen den Arzt, der die Beschneidung

⁹ 'Egypt's tougher penalties for FGM will have little impact, say rights groups', Artikel The Guardian, 2009. <https://www.theguardian.com/society/2016/sep/01/egypts-tougher-penalties-for-fgm-will-have-little-impact-say-rights-groups>

¹⁰ 'Stopping the Female Genital Mutilation Vicious Circle', Artikel des UNDP, 2017. <http://www.eg.undp.org/content/egypt/en/home/presscenter/articles/2017/02/08/stopping-the-female-genital-mutilation-vicious-circle-.html>

¹¹ Ebenda.

¹² 'Guidance Note on Refugee Claims relating to Female Genital Mutilation', Report des UNHCR, 2009. <http://www.refworld.org/docid/4a0c28492.html>

¹³ 'Circles of Hell. Domestic, Public and State Violence against Women in Egypt', Amnesty-Report, 2015. <https://www.amnesty.org/download/Documents/212000/mde120042015en.pdf> S. 18

¹⁴ 'Egypt's tougher penalties for FGM will have little impact, say rights groups', Artikel The Guardian, 2009. <https://www.theguardian.com/society/2016/sep/01/egypts-tougher-penalties-for-fgm-will-have-little-impact-say-rights-groups>

¹⁵ Ebenda.



an einem Kind durchgeführt hatte, welches kurz darauf an den Folgen starb, scheiterte jedoch. Der beteiligte Arzt hatte einen außergerichtlichen Vergleich mit der Familie des Mädchens geschlossen.

6) Besteht für die 6-köpfige, sunnitisch-islamische Familie der Kläger die Möglichkeit ohne Unterstützung der Großfamilie oder Kontakt zu dieser in andere Landesteile Ägyptens zurückzukehren und sich dort anzusiedeln? Wäre die wirtschaftliche Existenzgrundlage gesichert?

Im Jahr 2014 begann die Regierung, ein Programm für Wirtschaftsreformen durchzuführen. Im Rahmen der Reformen hat die Regierung das ägyptische Pfund abgewertet. Seitdem hat Ägypten aufgrund der hohen Inflationsraten beispiellose Preiserhöhungen erlebt. Die Regierung plant die Subventionen für Ölprodukte und Strom erneut zu reduzieren, was negative ökonomische Auswirkungen auf viele Menschen in Ägypten haben wird. Für den Fall, dass die Familie nach Ägypten zurückkehrt, glauben wir, dass die Familie harten wirtschaftlichen Bedingungen ausgesetzt sein wird und ihnen kaum eine andere Wahl bleiben wird als die Unterstützung ihrer Großfamilie in der Region Sharkia zu erbitten.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Amnesty International die Gefahr als sehr groß erachtet, dass das Mädchen im Falle einer Rückkehr nach Ägypten von FGM bedroht wäre.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen weiter geholfen zu haben und verbleiben,

mit freundlichen Grüßen,

Ilyas Saliba

Referent Naher Osten & Nordafrika

¹⁶ 'Circles of Hell. Domestic, Public and State Violence against Women in Egypt', Amnesty-Report, 2015. <https://www.amnesty.org/download/Documents/212000/mde120042015en.pdf> S. 8

